die lauten Hilferufe der Verletzten ist ein u. a. mit Cylinderhut b. kleideter Herr herbeigeeilt, hat sich aber alsbald wieder entfernt, nachdem er einen heftig blutenden Stich in den Rücken empfangen hatte. Die Persönlichkeit desselben hat bisher nicht festgestellt werden können. Unser hinzukommender Gewährsmann, die Gefahr erkennend, welche von den Wüthrichen drohte, hat schließlich Polizeibeamte herbeigeholt. Inzwischen waren aber auch mehrere Eisenbahnbeamte und Nachtwächter erschienen und diese hatten sich an die Verfolgung der Pferdebahnkutscher gemacht. Unter Benutzung einer zufällig daherkommenden Droschke versuchten die Letzteren sich zu flüchten; da es aber gelungen war, dem Führer der Droschke den Mantel zu entreißen, so haben dieser Droschkenkutscher und die drei verbrecherischen Thäter selbst ermittelt werden können. Vorgestern Morgen sind dieselben in Haft genommen worden.

— Aus der sächsisch-böhmischen Schweiz wird gemeldet: Am Sonntag gegen Mittag trafen die Mitglieder des „Vaterländischen Gebirgsvereins Saxonia" aus den Lagern: Dresden, Sebnitz, Markersbach, Schmilka zu Fuß und per Wagen in Hinterhermsdorf an der oberen Schleuse ein, um mit den ansässigen Vereinsmitgliedern die Schutzhütte an der Bretstation einzuweihen, welche auf Kosten des so thätigen Vereins zur Unterkunft und Erfrischung der Touristen errichtet worden ist. Von schönem Wetter begünstigt und umgeben von einer imposanten Felsennatur, wurde der Weiheact vollzogen. Der Vorsitzende des Vaterländischen Gebirgsvereins, Herr Theodor Schäfer, hielt in Anlehnung an die Worte „Der Herr bewahre dieses Haus und die da gehen ein und aus" die Festrede, welche in einem freudigen dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König gipfelte. Mit einer gemeinschaftlichen Kahnfahrt auf der Schleuse endete diese Feier. — In Herrnskretschen besteht eine willkommene Neuerung in der seit Pfingsten errichteten Kahnfahrt auf der Kamnitz, innerhalb des Dorfgebietes. Der für 6 Personen eingerichtete und mit Flaggen geschmückte Kahn ladet die Schweizbesucher zu einer lohnenden Wasserfahrt ein. Die Unternehmer sind bereits Willens, ein zweites Boot anzuschaffen, da Sonn- und Festtages eine rege Benutzung stattfindet.

Sterblichkeitsbericht.

* Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 20. bis 26. Mai cr. von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 18,2, in Breslau 33,0, in Königsberg 26,3, in Köln 22,5, in Frankfurt a. M. 24,5, in Wiesbaden 20,6, in Hannover 15,1, in Kassel 22,5, in Magdeburg 18,5, in Stettin 21,1, in Altona 27,4, in Straßburg 21,5, in Metz 17,2, in München 30,8, in Nürnberg 28,8, in Augsburg 33,5, in Dresden 20,3, in Leipzig 15,8, in Stuttgart 17,6, in Karlsruhe 13,9, in Braunschweig 12,7, in Hamburg 30,5, in Wien 29,7, in Pest 35,5, in Prag 36,6, in Triest 23,0, in Krakau 32,6, in Amsterdam 18,2, in Brüssel 21,2, in Paris 21,6, in Basel —, in London 16,6, in Glasgow —, in Liverpool 16,6, in Dublin 24,4, in Edinburg 17,9, in Kopenhagen 29,1, in Stockholm 21,8, in Christiania 31,1 in St. Petersburg 43,4, in Warschau 35,4, in Odessa —, in Rom —, in Turin 31,2, in Venedig 21,8, in Alexandria 27,5 — Ferner in der Zeit vom 29. April bis 5. Mai cr. in New-York 29,0, in Philadelphia 24,6, in Baltimore 17,4, in Kalkutta 28,4, in Bombay 27,1, in Madras 35,3.

Die Sterblichkeitsverhältnisse haben sich in den meisten größeren europäischen Städten in der Berichtswoche wieder günstiger gestaltet und wurden namentlich aus einer größeren Zahl deutscher Städte erheblich niedrigere Sterblichkeitsziffern mitgetheilt als aus der Vorwoche. — Einer sehr geringen Sterblichkeit (noch nicht 15,0 pro Mille und Jahr) erfreute sich eine größere Zahl von Städten, wie Bremen, Braunschweig, Dortmund, Karlsruhe, Erfurt, Göttingen (noch nicht 20,0 pro Mille und Jahr) war die Sterblichkeit auch in Berlin, Hannover, Magdeburg, Kiel, Krefeld, Gladbach, Stuttgart, Darmstadt, Metz, London, Liverpool, Edinburg, Amsterdam u. A. Mäßig hoch (etwas über 20,0 pro Mille und Jahr) war die Sterblichkeit in Dresden, Mainz, Wiesbaden, Stettin, Aachen, Barmen, Düsseldorf, Brüssel, Paris, Stockholm u. a. O. Eine hohe Sterblichkeit (über 35,0 pro Mille und Jahr) meldet aus den deutschen Städten nur Chemnitz.

Im Allgemeinen haben Sterbefälle an acuten Entzündungen der Athmungsorgane abgenommen; auch Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder kamen weniger zum Vorschein und führten auch meist seltener zum Tode, nur in Königsberg, Danzig, Nürnberg, Paris, Warschau war die Zahl derselben häufiger. Die Theilnahme des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Allgemeinen eine kleinere, in München eine größere, von je 10 000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 66, in München 122 Säuglinge. — Unter den Infectionskrankheiten werden von Masern, Scharlach, Diphtherie mehr, von typhösen Fiebern, Keuchhusten und Pocken weniger Sterbefälle gemeldet. — So haben Sterbefälle an Masern in Hamburg, Wien, Paris, London, St. Petersburg zugenommen, während sie in Berlin, Straßburg, Pest, Prag etwas seltener wurden. Erkrankungen wurden aber aus den meisten Orten, aus denen Mittheilungen vorliegen, in größerer Zahl gemeldet, nur in den Regierungsbezirken Wiesbaden und Düsseldorf kamen erheblich weniger Erkrankungen zur Anzeige. — Das Scharlachfieber zeigte sich in London, Warschau, St. Petersburg zahlreicher, in Berlin und Wien seltener als Todesveranlassung. Erkrankungen wurden in Berlin, Nürnberg, Hamburg, St. Petersburg etwas häufiger zur Anzeige gebracht. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Hamburg, Breslau, München, Frankfurt a/M., Warschau, Lyon eine größere, in Berlin und Dresden fast die gleiche, dagegen in Wien, Pest, Prag, Kopenhagen, Paris, London, St. Petersburg eine etwas geringere als in der Vorwoche. Neue Erkrankungen wurden aber aus den meisten Berichtsstädten, aus denen Mittheilungen vorliegen, in größerer Zahl gemeldet. — Die Zahl der Sterbefälle an typhösen Fiebern war in Chemnitz, Königsberg, Paris, London, St. Petersburg eine kleinere, nur in Warschau eine größere als in der vorangegangenen Woche. In St. Petersburg hat aber auch die Zahl der gemeldeten Erkrankungen zugenommen. An Flecktyphus wurden aus dem Regierungsbezirk Königsberg und aus St. Petersburg je 1, aus Warschau 3, aus Prag 8 Todesfälle, aus dem Regierungsbezirk Königsberg 2, aus St. Petersburg 4 neue Erkrankungen mitgetheilt. — An epidemischer Genickstarre ist kein Todesfall zur Berichterstattung gekommen. — Rosenartige Entzündungen des Zellgewebes der Haut haben in St. Petersburg eine größere Zahl von Todesfällen hervorgerufen. — Der Keuchhusten hat in Berlin, London, Amsterdam, Liverpool fast die gleiche Zahl von Sterbefällen wie in der Vorwoche veranlaßt. — Vereinzelte Todesfälle an Pocken kamen aus Wien und Warschau, mehrfache aus den Vororten Wiens, aus Lyon, Triest und St. Petersburg zur Meldung, aus Paris 6, aus Prag 12. Erkrankungen kamen aus den Regierungsbezirken Stettin und Düsseldorf, sowie aus Pest je 1, mehrfache aus Berlin und dem Regierungsbezirk Königsberg (je 2) und aus St. Petersburg (9) zur Berichterstattung.

Die sanitären Verhältnisse in Berlin blieben auch in dieser Berichtswoche günstige und die Sterblichkeit eine kleine. Erheblich seltener als in der Vorwoche kamen acute Entzündungen der Athmungsorgane und Katarrhe der Luftwege zum Vorschein und endeten auch in verminderter Zahl tödtlich. Auch Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder führten weniger Sterbefälle herbei, so daß der Antheil des Säuglingsalters an der Sterblichkeit ein kleinerer wurde. — Dagegen wurden Erkrankungen an Infectionskrankheiten etwas mehr zur Anzeige gebracht. Insbesondere gewannen Masern in der diesseitigen Luisenstadt und im Stralauer Viertel größere Ausdehnung; das Scharlachfieber zeigte sich in der Schöneberger und in der Tempelhofer Vorstadt etwas häufiger, Erkrankungen an Diphtherie kamen nur wenig mehr als in der Vorwoche zur Meldung. Das Vorkommen typhöser Fieber blieb ein beschränktes. Eine Erkrankung an Rückfallfieber und zwei weitere Erkrankungen an Pocken kamen zur Behandlung. Erkrankungen und Sterbefälle an Keuchhusten waren etwas häufiger als in der vorangegangenen Woche, rosenartige Entzündungen des Zellgewebes der Haut und Erkrankungen im Wochenbett zeigten keine wesentliche Veränderung in ihrem Vorkommen, während rheumatische Beschwerden aller Art häufiger zur ärztlichen Behandlung kamen.

Vermischtes.

— Marienbad, 6. Juni. Unsere Curliste weist heute 3312 Personen in 1704 Parteien auf.

— Ems, 6. Juni. Der Graf von Paris ist nach einem eintägigen Aufenthalt in Brüssel heute Nachmittag hier eingetroffen.

— Eine interessante Meeres-Reliquie hat soeben einen Platz auf der nördlichen Terrasse des königl. Schlosses in Windsor gefunden, nämlich eine Kanone, die beinahe 100 Jahre im Meeresgrunde gelegen hat. Wie eine Inschrift besagt, bildete die Kanone einen Theil der Armatur des englischen Kriegsschiffes „Lutine", das am 9. October 1799 an der holländischen Küste unterging. Nach dem Friedensschlusse wurde das Wrack, welches einen großen Schatz enthielt, von der holländischen Regierung der Corporation von Lloyds, bei welcher der Schatz versichert gewesen, übergeben. Das Wrack war in 9 Faden Wassertiefe im Sande eingebettet. Im Jahre 1886 wurde die Kanone geborgen und der Königin Victoria zum Geschenk gemacht.

(Eingesandt.)

Connewitz. Wenn ein Kind in den Brunnen gefallen ist, dann deckt man ihn zu, sagt ein altes Sprichwort. Und wenn hart am Ufer eines tiefen Wassers sich ein hinführender öffentlicher Weg befindet, so muß man ihn mit einer Schutzvorrichtung versehen, damit nicht ein Mensch, namentlich in der Dunkelheit, bei schlechtem Augenlicht u. s. w. hineinstürzt. Diese Möglichkeit ist aber gegeben bei dem Ufer des Pleißenmühlgrabens, in unmittelbarer Nähe des Restaurants zum „Edelweiß" hierselbst, da, wo die vier großen Eichen sich befinden. Das genannte Ufer macht gerade an dieser Stelle eine kleine Krümmung nach dem Wege zu und ist bei dem massenhaften Verkehr, welcher namentlich des Sonntags, nach der Waldschenke zu, stattfindet, eine erhöhte Aufmerksamkeit beim Passiren desselben wegen dieser Stelle ganz besonders nothwendig. So wie man vor der daselbst befindlichen kleinen Brücke eine Schutzvorrichtung längs des Ufers getroffen hat, ist eine solche auch bei der hier in Frage kommenden Wegstelle nothwendig. Es sei denn hiermit dieser Punct, zwecks baldiger Abhilfe, den maßgebenden Organen empfohlen. Z.

(Eingesandt.)

Gohlis. Mit Vergnügen haben wir bemerkt, daß ein seit Jahren bestandenes Uebel unserer Badeanstalt beseitigt wird. Es wird nämlich seit längerer Zeit mittelst Locomobile das Wasser ausgepumpt und die Bassins, sowie die Zellen von dem angehäuften Schlamme gereinigt. Wie wir ferner hören, hofft man durch Herstellung eines Dammes und Wehres die leider bestehende Calamität möglichst ganz zu beseitigen. Daß diese Maßregel eine zeitraubende und die Eröffnung der Anstalt in Folge dessen hinausgeschoben werden mußte, geben wir gern zu. Doch hoffen wir, daß diese Arbeiten thunlichst beschleunigt werden, um die Eröffnung in kürzester Zeit zu ermöglichen. Doch nicht nur zeitraubend, sondern auch kostspielig dürfte dieser Reinigungsprocess sein, so daß zu wünschen wäre, daß die Benutzung der Anstalt für die Zukunft eine recht rege sein möchte. Ein Badegast.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. ☎ Fernsprechstelle 682.

Hausaputz fertigt L. Faulwetter, Neustädter Straße Nr. 12.

Glasmalerei-Imitationen.
Prachtvolle Fenster-Decorationen in überraschend schöner Farbenwirkung, nach jedem Maß. Illustrirte Preisliste gratis.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Hôtel Hentschel.
Familien-Hôtel ersten Ranges.
Einzelne Zimmer von 2 Mark an.
Licht und Bedienung wird nicht berechnet

Hotel Palmbaum, Garten-Restaurant — empfiehlt sich bestens. **H. Kober.**

Synagoge.
Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 30 Min.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Reudnitz, Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lorzingstr. 2) 7½—9½, II. N.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855), Gerwendgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Marktags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Marktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, W. 8—9 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Marktags 9—10 Uhr früh Tröndlinstraße 4.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis 10 Uhr und 3 Uhr Nachm. und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 11. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Die Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Winterlemester.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment ♪ Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präparirter (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc., sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Wasserstandsgläser, Selbstölier, Schmierbüchsen für cons. Oel, System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe. An der neuen Börse.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von **J. F. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialitäten: Wasserstandszeiger und Strahlapparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Jalousien und Rollläden
neuester Construction empfiehlt schnell und billigst
Robert Reinicke, Alexanderstrasse 4.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Emil Geissler, Lindenau, Turnerstrasse 48.
Fabrikation v. Treibriemen (Amerik. System). Tel.-Verb. 448.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
15 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, den 8. Juni 1888.
144. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb).
Anfang 7 Uhr.

Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten. Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel von S. H. Mosenthal. Musik von O. Nicolai.

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Grengg.
Herr Fluth } Bürger von Windsor	Herr Scheiper.
Herr Reich } Bürger von Windsor	Herr Köhler.
Fenton	Herr Hebmoudt.
Junker Spärlich	Herr Marion.
Dr. Cajus	Herr Knüpfer.
Frau Fluth	Fr. Schumer-Andreßen.
Frau Reich	Fr. Duncan-Chambers als Debut.
Jungfer Anna Reich	Fel. Artzner.
Der Wirth	Herr Tichorn.
Der Kellner	Herr Reimers.
Bürger von Windsor	Herren Langner, Nieter, Klein.

Bürger und Frauen von Windsor. Masken von Elfen und anderen Geistern. Mücken. Wespen. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner. Kinder.

Im 3. Acte: Ballabile, arrangirt vom Balletmeister Herrn J. Gottarelli, ausgeführt von Frl. Fiedig, Frl. Dönges, dem Corps de Ballet, den Eleven und den Figuranten.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Beurlaubt: Frl. Buse, Frl. Flössel, Herr Door.

Schauspielpreise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonnabend, 9. Juni. 145. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün). 5. Gastspiel des Herrn Eugen Staegemann. Neu einstudirt: **Der letzte Brief.** Lustspiel in 3 Acten von Sardou. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, 8. Juni 1888.
Anfang 7 Uhr.
4. Gastspiel des Herrn Eugen Staegemann vom Thalia-Theater in Hamburg.

Der Veilchenfresser.
Lustspiel in 4 Acten von Gustav von Moser.

Personen:

v. Rembach, Oberst u. Commandant einer Festung	Herr Treutler.
Valeska, dessen Tochter	Fel. Wat.
Sophie von Wildenheim, Wittwe	Fr. Lewinsky.
Frau von Berndt	Fr. Baumeister.
Victor von Berndt, Premier-Lieutenant	" " "
Reinhard von Feldt, Referendarius	Herr Häusler.
Frau von Belling	Frl. Körner.
Herr von Sulewski	Herr Bischer.
Herr von Schlegel	Herr Prost.
Herr von Runge	[illegible]
Johann, Diener } bei Frau v. Berndt	Herr Herbb.
Minna, Kammerjungfer } bei Frau v. Berndt	Fel. Schneider.
Peter, Victor's Bursche	Herr Tietz.
Erster } Unteroffizier	Herr Müller.
Zweiter } Unteroffizier	Herr Reimers.
Erster } Freiwilliger	Herr Kühne.
Zweiter } Freiwilliger	Herr Langenhan.
Diener bei Oberst von Rembach	Herr Otto.
Diener bei Frau von Wildenheim	Herr Schnitzbecke.

Herren und Damen der Gesellschaft. Diener.

Der 1. Act spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der 2. und 3. Act in einer größeren Festung im Hause des Commandanten und auf der Citadelle. Der 4. Act auf dem Gute der Frau von Wildenheim. — Zeit: Gegenwart.

*** Victor v. Berndt, Premier-Lieutenant — Herr Eugen Staegemann.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 50 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Sonnabend, 9. Juni: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommertheater in Lindenau,
Drei Linden.
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Acten von Moser und Schönthan.
Bei ungünstiger Witterung im Saaltheater.
Sonntags Vorstellung im Krystall-Palast.
Direction Triebel-Schlegel.

Verein Thalia.
Sonntag, den 10. Juni: Adelaide. Genrebild mit Gesang in 1 Act von H. Müller. Die alte Schachtel. Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlitz. Die Zillerthaler. Liederspiel in 1 Act von J. F. Neßmüller. Billetausgabe Sonnabend 8 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 v. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Geithain-Zeitz-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Taucha-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Salza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leipzig). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Rohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 N. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,50 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,55 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,27 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Gera-Zeitz-Geithain-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,30 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen). — 11,53 V. — 4,11 N. —